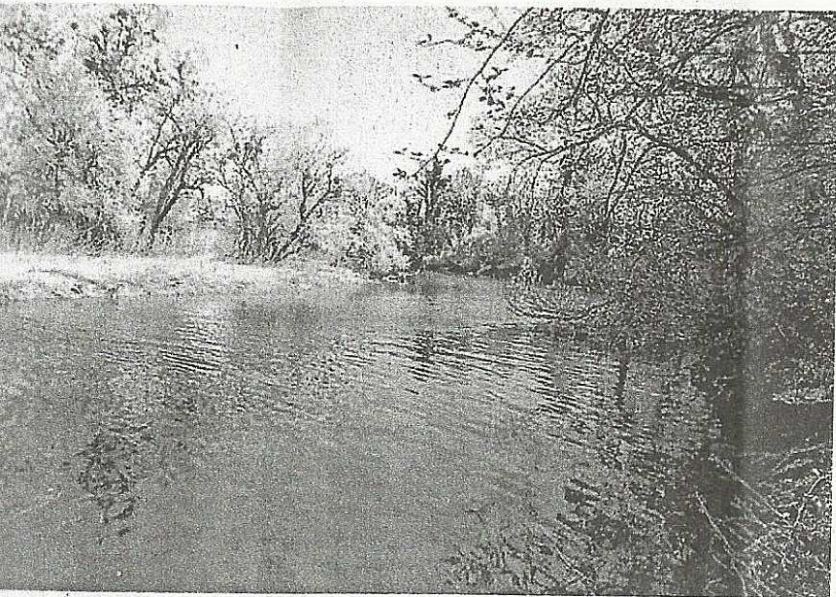




...lich gibt sich die Schussen in ihrem Unterlauf zum See. Lange Zeit war sie jedoch einer der unmutzigsten Zuflüsse. Durch zahlreiche Maßnahmen des Forschungsprojekts Schussen aktiv soll Abhilfe geschaffen werden. BILD: VOLKER GEILING

Schussen soll immer sauberer werden

Verein der Freunde des Instituts für Seenforschung und des Bodensees tagt in Langenargen

Bodenseekreis (vge) Eine erfreuliche Nachricht gab es gestern bei der Hauptversammlung des Vereins der Freunde des Instituts für Seenforschung und des Bodensees in Langenargen. „Wir können feststellen, dass das Forschungsprojekt Schussen aktiv plus erreicht hat, dass zusätzliche Reinigungsstufen in Kläranlagen und Regenüberlaufbecken Spurenstoffe und Keime reduzieren und die Wasserqualität für Mensch und Umwelt verbessern“, sagte die Projektleiterin, Professorin Rita Tribskorn von der Universität Tübingen, in ihrem Vortrag „Munter wie ein Fisch im Wasser: Schussen aktiv plus – ein Projekt zur

Relevanz von Spurenstoffen und Keimen für Mensch und Umwelt“.

Tribskorn fasste zunächst die Resultate des seit Januar 2012 laufenden Verbundprojekts zusammen. An dem Projekt sind 21 Partner beteiligt, unter anderem auch zahlreiche Kommunen, die sich mit der Effizienz neuer Technologien für die weitergehende Reinigung von Abwasser und Mischwasser beschäftigen. „Im Zentrum des Projekts stehen neben Messungen von Spurenstoffen und Keimen vor allem Wirkungen bei Fischen und wirbellosen Tieren“, erklärte die Wissenschaftlerin. Anhand von Bilanzierungen und Kosten-Nutzen-Abschätzungen würden weitergehende Abwasser-Reinigungstechniken erörtert.

Die Professorin unterstrich, wenn alle 19 Kläranlagen im Einzugsgebiet der

Schussen mit einer vierten Reinigungsstufe ausgerüstet würden, könne man dem Gewässer jährlich rund 100 Kilogramm der Industrie-Chemikalie Benzotriazol, rund 40 Kilo des Schmerzmittels Diclofenac und weitere zahlreiche Spurenstoffe ersparen.

Zum Thema Klimawandel teilte der stellvertretende Leiter des Instituts, Harald Hetzenauer, mit, auch am Bodensee seien die Folgen des Klimawandels unübersehbar. Sie seien für den See bereits zu erkennen. Das Oberflächenwasser sei in den Jahren 1990 bis 2014 um 0,9 Grad Celsius angestiegen. Bei der anschließenden Vorstandswahl, die vom Vorsitzenden des Vereins, dem Landtagsabgeordneten Ulrich Müller, geleitet wurde, ist als neues Mitglied Herbert Löffler in das Gremium gewählt worden.